

## Presse-Mappe



**ABU DHABI** بيت أبو ظبي  
INVESTMENT HOUSE للإستثمار

### Abu Dhabi Investment House

Pressekonferenzen am 10.05.2011 in Frankfurt am Main

und am 11.05.2011 in Hamburg

# Verkehrte Welt: Araber suchen Hamburger Investoren für die Golfregion

Investmenthaus aus Abu Dhabi will hiesige Millionäre locken – Vorsorge für die Zeit nach dem Öl

■ Nach den USA, China und Russland sind die Golfstaaten für deutsche Firmen der viertgrößte Überseemarkt im Hinblick auf Investitionen

■ Deutsche Anleger sind am Persischen Golf noch unterrepräsentiert

STEPHAN MAASS

**K**atar beteiligt sich an Volkswagen und Hochtief, Abu Dhabi steigt bei Daimler ein oder kauft sich Blohm & Voss: Diese Investitionsrichtung ist wohlbekannt. Schließlich verfügen die Golfstaaten über ausreichende Mittel, die lukrativ angelegt werden wollen. Dass es auch andersherum geht, bewies jetzt die nach Ölmilliarden gemessene kleine Beteiligungsfirma Abu Dhabi Investment House (ADIH) aus Bahrain: Sie will Geld bei deutschen Investoren einsammeln, um damit in Infrastrukturprojekte im Nahen Osten zu investieren. Gestern stellte das Investmenthaus seine Pläne in Hamburg vor.

„Deutsche Investoren sind bisher noch nicht so stark lokal vertreten wie angelsächsische und asiatische Unternehmen“, sagte ADIH-Direktor Ahmed al-Dailami. Aber man wolle nun auch deutschen Anlegern die Chance geben, im Wirtschaftsraum seiner Heimat zu investieren. Die Investoren sollen langfristig Zugang zu exklusiven Projekten bekommen, die üblicherweise lokalen arabischen Investoren vorbehalten seien. Nach den USA, China und Russland seien die Golfstaaten für deutsche Firmen der viertgrößte Überseemarkt im Hinblick auf Investitionen. Und in kaum einer anderen Region seien die Rahmenbedingungen für interessante Infrastrukturprojekte besser, so al-Dailami.

Den Anfang mache eine Krebsklinik in Abu Dhabi, in die bis zu 50 Millionen Dollar investiert werden sollen. Sie biete die Gelegenheit, vom positiven Trend des dortigen Gesundheitssektors zu profitieren. Der Platzierung sollen weitere



Deutsche Investoren sind willkommen: Geplant sind auch Kliniken oder Solarparks, aber vorerst investiert ADIH in die Entertainment City in Katar (o.) oder eine künstliche Shopping- und Wohnlagune in Bahrain



folgen. Das Haus, das nach eigenen Angaben ein Vermögen von mehr als 1,5 Milliarden Dollar (1,05 Milliarden Euro) verwaltet, investiert in große Wohn- oder Hotelkomplexe, Kliniken oder Schulen. Das größte Projekt ist eine Beteiligung am Neubau einer der Unterhaltung gewidmeten ganzen Stadt, im Wert von 500 Millionen Dollar. Auch ein Solarpark für 50 Millionen Dollar steht bei ADIH auf der Liste der geplanten Projekte. ADIH hat neben der Zentrale im Königreich Bahrain noch einen Sitz in Genf. Zur Erschließung des deutschen Marktes wurden 50 Prozent am deutschen Fondshaus Middle East Best Select (MEBS) gekauft.

ADIH wurde 2005 gegründet und gehört mehrheitlich Mitgliedern aus dem Kreis der Königsfamilie von Abu Dhabi, die mit den Herrscherhäusern in Katar, Saudi-Arabien, Bahrain und Kuwait eng verbunden ist. Der Grund für die Investementofferte: Den arabischen Investoren aus dem Umfeld der Herrscherhäuser geht es um den Umbau der Wirtschaft nach dem Ende des Öl- und Gas-Zeitalters. Während in den 90er-Jahren arabische Investoren vorwiegend im Ausland

investiert haben, ist nun verstärkt der Um- und Ausbau der Infrastruktur an der Reihe. Nach Immobilienprojekten setzten die ADIH-Investoren auch auf Branchen wie Gesundheit und Landwirtschaft, die am Golf bisher unterrepräsentiert sind, so ADIH-Investment-Manager Saud al-Nusuf.

Es gehe um einen Technologietransfer in die Golfstaaten. „Wir müssen noch eine Menge lernen“, sagte sein Kollege al-Dailami. „Aber wir haben auch eine Menge zu bieten.“ Zwar seien die wirtschaftlichen Reserven in der Golfregion groß genug, um auch ohne ausländisches Geld auszukommen. Man sei sich aber bewusst, dass die notwendige Diversifizierung der Volkswirtschaft nur mit Investoren aus dem Ausland und dem Transfer von Technologiewissen zu erreichen sei. Das alles führe zur Öffnung im Handel sowie freieren Güter- und Kapitalverkehrsströmen, so al-Dailami.

Allerdings sei es ohne persönliche und geschäftliche Beziehungen schwer, vor Ort Fuß zu fassen. Sein Investmenthaus habe diese Verbindungen, vor allem wegen der privilegierten Eigentümerstruktur. Die Golfstaaten würden die gesetzlichen Voraussetzungen dafür schaffen, dass auf allen Ebenen „Know-how-Joint-Ventures“ entstehen könnten.

Mittelfristig wolle ADIH eine Milliarde Euro im Jahr bei deutschen Investoren einsammeln, sagte David Heimhofer, Managing Director bei Middle East Best Select. Er lebt seit mehreren Jahren in Bahrain. Sorgen, dass es durch die Unruhen in der Region, die im Februar auch in dem kleinen Königreich zu Demonstrationen geführt haben, zu einer Destabilisierung komme, hat er nicht. Bahrain werde weiterhin eine hohe Stabilität aufweisen. Man dürfe den berechtigten Ruf nach Reformen nicht mit einer Forderung nach Aufhebung der Monarchie verwechseln. In Europa werde die Lage anders wahrgenommen, so Heimhofer.

Deutsches Geld wird am Golf gebraucht – das heißt aber nicht, dass die Investoren von dort sich nicht weiter nach günstigen Gelegenheiten in Europa umschauen. Auch ADIH will hier mitmischen. Das Haus habe Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten deutschen Unternehmen im Sinn, sagte al-Nusuf.

## Abu Dhabi Invest sucht deutsche Anleger

ancs. FRANKFURT, 10. Mai. Arabische Finanzinvestoren wollen deutschen Anlegern den Zugang zu ihrer Region erleichtern. Dazu hat Abu Dhabi Investment House (ADIH), ein Staatsfonds der Vereinigten Arabischen Emirate, bereits 50 Prozent an dem deutschen Fondsanbieter Middle East Best Select erworben. Der Fondsanbieter soll die Verbindung zu Investoren erleichtern und sie für einen Fonds in Höhe von 50 Millionen Dollar gewinnen, den ADIH in Deutschland erstmals aufgelegt hat. Das Kapital soll in ein Krebszentrum in Abu Dhabi investiert werden. Drei weitere Fonds will die Gesellschaft in diesem Jahr auf den deutschen Markt bringen, in Höhe von insgesamt 1 Milliarde Dollar, sagte David Heimhofer, Geschäftsführer von Middle East Best Select, am Dienstag in Frankfurt.

Durch die Fonds sollen sich deutsche Kapitalanleger an Grundstücks- und Immobilienprojekten sowie an Unternehmen aus der Gesundheitsbranche in der Golfregion beteiligen können. Ein Teil der Strategie sei zudem, eine Minderheitsbeteiligung an großen deutschen Unternehmen zu erwerben, sagte Saud Hasan Al-Nusuf, Chef-Investmentberater bei ADIH. Das Hauptziel bestehe aber darin, deutsche Technologien aus der Gesundheitswirtschaft, den erneuerbaren Energien und der Landwirtschaft in den Mittleren Osten zu bringen, um diese Länder auf die Zeit nach dem Öl vorzubereiten. ADIH wurde 2005 unter der Aufsicht der Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate gegründet und verwaltet nach eigenen Angaben ein Vermögen von 1,5 Milliarden Dollar.

### **Beteiligungsfirma aus Abu Dhabi wirbt deutsches Geld ein**

Arabische Länder suchen deutsches Geld: Das Abu Dhabi Investment House (ADIH), hinter dem Königshäuser und Staatsfonds aus dem Oman, Saudi-Arabien, Katar, Bahrain und Abu Dhabi stehen, will deutsche Kapitalanleger überzeugen, in Projekte im Nahen Osten zu investieren. Mittelfristig will das Private-Equity-Haus nach den Worten von Ahmed Al Dailami, Senior Director von ADIH, eine Milliarde Euro im Jahr bei deutschen Investoren einsammeln. Als Investmentvehikel dient der Fonds Middle East Best Select, an dem sich ADIH vor kurzem mit 50 Prozent beteiligt hat. Zunächst können Anleger 50 Millionen Dollar in eine geplante Krebsklinik in Abu Dhabi investieren. Zwei bis drei weitere Projekte sind in diesem Jahr noch geplant. rob

## Abu Dhabi Investment House wirbt um deutsche Investoren

**VOLKSWIRTSCHAFTEN IM UMBAU** — Ginge es allein ums Geld, könnten die Golfstaaten gut auf ausländische Investitionen verzichten. Die Ölreserven, auf denen die Herrscherfamilien sitzen, garantieren ihnen noch auf Jahre Reichtum und Wohlstand. Doch auch hier stehen die Zeichen auf Wandel, wenn schon nicht politisch, dafür umso mehr ökonomisch. Denn die Öl-Milliarden werden sukzessive in nachhaltige Inves-

titionen in Gesundheit, Bildung, erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte gesteckt – Grundlage für den Reichtum einer Zeit nach dem Versiegen der Öl- und Gasquellen. Über ihre Staatsfonds beteiligen sich die Golfstaaten zudem an großen ausländischen Unternehmen und verschaffen sich so Zugang zu deren Know-how. Prominente deutsche Beispiele der Vergangenheit: **Daimler, Siemens, Porsche**. Umgekehrt entdecken deutsche Unternehmen die Region dagegen erst langsam für sich, sind im Gegensatz zu asiatischen und angelsächsischen Firmen vor Ort kaum vertreten.

Das soll sich ändern. **Abu Dhabi Investment House** (ADIH), eine Beteiligungsgesellschaft, deren Hauptaktionär das dortige Königshaus ist, wirbt gezielt um deutsche Direkt-Investoren. 50 Mio. Dollar schwer ist die erste Platzierung, der möglichst schnell weitere folgen sollen. Investiert wird in konkrete Infrastrukturprojekte wie im ersten Schritt u. a. in eine Krebsklinik in Abu Dhabi. Projekte, die bislang eigentlich fest in der Hand lokaler arabischer Investoren waren und besonders Unternehmen aus dem innovationsfreudigen Mittelstand ansprechen sollen. Als „Brückenkopf“ nutzen die Araber zum einen ihre eigene Niederlassung in Genf, zum anderen die in Deutschland ansässige Gesellschaft **Middle East Best Select**, bei der ADIH jüngst mit einem Anteil von 50% eingestiegen ist. Eine strategisch günstige Standortentscheidung, bietet sie doch auch die Möglichkeit der Recherche eigener neuer Investments. Denn auch Beteiligungen an deutschen Mittelständlern gehören zum Konzept der Führungsmannschaft des Fonds aus dem arabischen Emirat. ■

**Reuters, 10. Mai 2011**

### **Beteiligungsfirma aus Abu Dhabi will deutsche Investoren locken**

Frankfurt, 10. Mai (Reuters) - Arabische Investoren buhlen um deutsches Geld: Das Abu Dhabi Investment House (ADIH), hinter dem das Königshaus des Golf-Emirats steht, will Kapitalanleger aus Deutschland dazu bewegen, in ihre Projekte am Persischen Golf zu investieren. Sie seien dort noch unterrepräsentiert. Mittelfristig wolle das milliardenschwere ADIH eine Milliarde Euro im Jahr bei deutschen Investoren einsammeln, sagte David Heimhofer, dessen deutsche Middle East Best Select seit kurzem als ADIH-Brückenkopf dient, am Dienstag in Frankfurt. Zunächst können sie bis zu 50 Millionen Dollar (35 Millionen Euro) in eine geplante Krebsklinik in Abu Dhabi investieren, zwei bis drei weitere Fonds seien noch in diesem Jahr geplant.

Arabischen Investoren aus dem Umfeld der Herrscherhäuser am Golf gehe es um den Umbau der Wirtschaft nach dem Ende des Öl- und Gas-Zeitalters. ADIH hatte zunächst auf Immobilienprojekte gesetzt und etwa eine halbe Milliarde Dollar in die entstehende Qatar Entertainment City gesteckt. Insgesamt verwaltet ADIH nach eigenen Angaben 1,5 Milliarden Dollar. Seit einem Jahr setze sie verstärkt auf Branchen wie Gesundheit und Landwirtschaft, die am Golf bisher unterrepräsentiert sind, wie ADIH-Investment-Manager Saud Al-Nusuf sagte. Es gehe um einen Technologie-Transfer in die Golfstaaten.

In diesen und ähnlichen Branchen habe ADIH auch Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten deutschen Unternehmen im Sinn. "Ja, das ist auf unserem Radar", betonte Al-Nusuf. Staatsfonds und andere Großinvestoren aus den Golfstaaten haben sich an deutschen Unternehmen wie Daimler<DAIGN.DE>, Volkswagen<VOWG.DE> oder Hochtief<HOTG.DE> beteiligt. Ziel von ADIH seien zweistellige Eigenkapitalrenditen, sagte Saud. Bei den meisten Engagements arbeite ADIH mit reinem Eigenkapital, betonte er.

(Reporter: Alexander Hübner, redigiert von Martin Zwiebelberg)

2011-05-10 12:44:16 GMT (Reuters)

**Dow Jones Newswires vom 10. Mai 2011-05-11**

djn000 4 SO 686 vvvv

**DJ**

## **Finanzinvestor aus Abu Dhabi will in Deutschland Gelder einsammeln**

FRANKFURT (Dow Jones)--Die Private Equity Gesellschaft Abu Dhabi Investment House (ADHI) hat in Deutschland den Startschuss für die Suche nach potenziellen Geldgebern gegeben. "Wir ermöglichen deutschen Investoren die Direktinvestitionen im Mittleren Osten. Im laufenden Jahr wollen wir drei Projekte im Volumen von rund 1 Mrd USD entwickeln - mit deutscher Beteiligung", sagte Ahmed Al-Dailami, Verantwortlicher Direktor für den Bereich Naher Osten, am Dienstag in Frankfurt. Zudem stehen auch Zukäufe bei deutschen Unternehmen auf dem Programm.

Zunächst wird ADHI, hinter dem hauptsächlich die Königsfamilie von Abu Dhabi steht, über den Fonds Middle East Best Select rund 50 Mio USD an deutschen Investorengeldern für eine Krebsklinik in Abu Dhabi einsammeln. Neben dem Gesundheitsbereich stünden im Wesentlichen Projekte in den Bereichen Bildung, Landwirtschaft und Technologie im Fokus, sagte Al-Dailami weiter.

"Im Vordergrund der Zusammenarbeit steht dabei der Technologietransfer in den Nahen Osten", ergänzte Geschäftsführer David Heimhofer von Middle East Best Select. Als Beispiel für ein mögliches Projekt deutscher Unternehmen in den arabischen Ländern nannte er einen Solarpark, an dessen Entwicklung das Technologieschergewicht Siemens und Solaranlagenbauer Roth & Rau beteiligt sind.

Die Staaten am Persischen Golf wollen ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren - unter anderem mit den von ADHI vorangetriebenen Projekten. ADHI selbst investierte bislang hauptsächlich in Immobilienprojekte am Golf. So entwickelte die Gesellschaft etwa die Touristenattraktion Qatar Entertainment City und stemmte dabei ein Investitionsvolumen von einer halben Milliarde Dollar.

Neben Geldgebern sucht ADHI in Deutschland auch nach Übernahmezielen. Selbst Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten Unternehmen stehen auf dem Einkaufszettel, sagte Chief Investment Officer Saud Hassan Al Nusuf. Aktuell verwaltet ADHI rund 1,5 Mrd USD an investierten Geldern (Assets under Management).

Zu konkreten Übernahmekandidaten wollte sich Al-Dailami zwar nicht äußern. Allerdings stünden hier ähnliche Industrien im Fokus wie bei den Projekten, für die hierzulande Geldgeber geworben werden sollen. Anders als bei Finanzinvestoren üblich stemmt ADHI Transaktionen in der Regel vollständig mit Eigenkapital, hebt Deals also nicht mit Krediten. Staatsfonds aus dem Nahen Osten haben sich bereits bei DAX-Konzernen wie Daimler oder VW eingekauft. ADHI erwartet aus den Investitionen eine zweistellige Eigenkapitalrendite.

-Von Eyk Henning, Dow Jones Newswires,

+49 (0)69 29725 108, [eyk.henning@dowjones.com](mailto:eyk.henning@dowjones.com) DJG/eyh/cbr

### **Araber nehmen deutsche Investoren ins Visier**

#### **ADIH aus Abu Dhabi will 1 Mrd. Euro einsammeln**

ds Frankfurt - Araber haben Geld übrig und investieren es in Deutschland: So lief es bisher, egal ob bei Daimler, Porsche oder Hochtief. Doch es geht auch umgekehrt. Das Abu Dhabi Investment House (ADIH), hinter dem die Königsfamilie des Golf-Emirats steht, will Kapitalanleger aus Deutschland dazu bewegen, in ihre Projekte am Persischen Golf zu investieren. Die Private-Equity-Gesellschaft, die nach eigenen Angaben mit 76 Mitarbeitern Assets über 1,5 Mrd. Dollar verwaltet und damit eine eher kleine Adresse ist, will mittelfristig pro Jahr 1 Mrd. Euro bei deutschen Anlegern einsammeln. Das hat ADIH-Manager Ahmed Al Dailami in Frankfurt angekündigt.

Das Ziel ist ziemlich ehrgeizig, gemessen an den zaghaften ersten Schritten: Derzeit können deutsche Anleger über ADIH bis zu 50 Mill. Dollar in eine geplante Krebsklinik in Abu Dhabi investieren. Zwei weitere Projekte seien noch in diesem Jahr geplant, sagt Dailami.

Trotz Ferrostaal-Skandal

ADIH wolle aber nicht nur Geld in Deutschland einsammeln, sondern auch dort investieren. "Deutschland hat uns eine Menge zu bieten", sagt Dailami. Der Schmiergeldskandal bei MAN Ferrostaal, die seit 2008 einem Staatsfonds aus Abu Dhabi gehört, habe das Vertrauen in die deutsche Corporate Governance jedenfalls noch nicht zerstört, beteuerte er. "Wir sehen eine Menge Möglichkeiten, vor allem in der Medizin, in der Landwirtschaft und in der Wasserindustrie", erklärte ADIH-Investmentmanager Saud Hassan Al Nusuf. Es gehe dabei um einen Technologie-Transfer in die Golfstaaten. Auch Minderheitsbeteiligungen an börsennotierten deutschen Unternehmen kämen in Frage.

Von Öl zu Infrastruktur

Arabischen Investoren am Persischen Golf geht es schon länger um den Umbau der Wirtschaft nach dem Ende des Öl- und Gas-Zeitalters. ADIH hatte das Geld der Anleger zunächst in Immobilien gesteckt. Die größte Investition ist bislang die entstehende Qatar Entertainment City mit 500 Mill. Dollar, gefolgt von dem 400-Mill.-Dollar-Projekt Entertainment City India. Der Gesundheitssektor ist für das kleine Private-Equity-Haus Neuland: Bislang hatte die Gesellschaft lediglich vor, 19 Mill. Dollar in eine Produktionsanlage für Infusionen in Abu Dhabi zu investieren.

Ziel von ADIH seien zweistellige Eigenkapitalrenditen, sagte Al Nusuf und zeigte sich bemüht, keinen Zweifel daran aufkommen zu lassen, dass bei allen Projekten die Rendite stimmen muss. "Wir sind sehr opportunistische Anleger", sekundierte Dailami. Und auf waghalsige Schuldenhebel habe man bislang verzichtet. "Bei den meisten Engagements arbeiten wir mit reinem Eigenkapital."

## Abu Dhabi Investment House wagt Sprung nach Deutschland

11.05.2011

Abu Dhabi Investment House (ADIH), eine in Bahrain und Genf ansässige Beteiligungsgesellschaft, startet mit der Platzierung eines 50 Millionen US-Dollar Fonds ihr erstes Engagement in Deutschland.

Potenziellen deutschen Investoren bietet ADIH unter anderem die Möglichkeit, sich an einer modernen Krebsklinik im Mittleren Osten zu beteiligen und damit vom positiven Trend des dortigen Gesundheitssektors zu profitieren. Der Platzierung sollen weitere folgen. ADIH, zu dessen Aktionären unterschiedliche Königshäuser aus der GCC-Region sowie verschiedene Staatsfonds zählen, möchte deutschen Investoren langfristig Zugang zu exklusiven Infrastrukturprojekten im gesamten mittleren Osten bieten, die üblicherweise lokalen arabischen Investoren vorbehalten sind. Zur Erschließung des deutschen Marktes hat ADIH kürzlich 50 Prozent an der deutschen Middle East Best Select (MEBS) GmbH erworben.

„Deutsche Investoren sind bisher noch nicht so stark lokal vertreten, wie angelsächsische und asiatische Unternehmen. Diesen Unternehmen möchten wir die Möglichkeit geben an den Entwicklungen in unseren Wirtschaftsraum zu partizipieren“, sagte Ahmed Al-Dailami, Verantwortlicher Direktor für Middle East bei ADIH.

Nach den USA, China und Russland sind die Golfstaaten für deutsche Unternehmen der viertgrößte Überseemarkt im Hinblick auf Investitionen. Kaum eine andere Region dieser Welt bietet derzeit bessere Rahmenbedingungen für interessante Infrastrukturprojekte als der Mittlere Osten. ADIH hat bereits zahlreiche erfolgreiche Investments im Infrastrukturbereich durchgeführt. So erzielten beispielsweise die Immobilienfonds „Lagoon“ und „Beirut Gate“ über den Erwartungen der Investoren liegende Renditen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit MEBS erwies sich als äußerst erfolgreich, wie man in eigener Sache anmerkt. Seit 2008 haben ADIH und MEBS bereits gemeinsam Investitionsprojekte im Gesundheitssektor und im Bereich „Nachhaltiges Bauen“ realisiert.

„Wir bieten höchst attraktive Investitionsmöglichkeiten, aber ohne die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen, die ADIH vorweisen kann, ist es schwer, vor Ort Fuß zu fassen. Die Staaten am Golf schaffen die gesetzlichen Voraussetzungen, damit auf allen Ebenen „Know-how-Joint-Ventures“ mit internationalen Unternehmen entstehen können. Wir sind davon überzeugt, dass eine Diversifizierung unserer Volkswirtschaften zu einer Öffnung im Handels-, Güter- und Kapitalverkehr führt.“, so Ahmed Al-Dailami weiter.

Während in den 90er Jahren arabische Investoren vorwiegend in Konsum und renditeorientiert im Ausland investiert haben, wird aufgrund geänderter Rahmenbedingungen derzeit verstärkt der den Um- und Aufbau der Infrastruktur vorangetrieben. Diese Art von Investitionen wird staatlich gefördert. (ir)

*ADIH (Abu Dhabi Investment House) wurde 2005 als Aktiengesellschaft unter der Aufsicht der Zentralbank der Vereinigten Arabischen Emirate in Abu Dhabi gegründet und befindet sich im Mehrheitsbesitz hochrangiger Persönlichkeiten aus dem Kreis der der Königsfamilie in Abu Dhabi, die mit den Herrscherhäusern in Katar, Saudi Arabien, Bahrain und Kuwait eng verbunden sind.*

*ADIH ist mit Niederlassungen und Kooperationen in Abu Dhabi, Manama (Bahrain), Doha (Katar), Mumbai (Indien) Genf und USA - und nun durch die jüngste Akquisition auch in Deutschland vertreten. Die Kooperation mit dem Partnerunternehmen, Middle East Best Select GmbH, besteht seit dem Jahr 2008. Derzeit verwaltet ADIH ein Vermögen von über 1,5 Milliarden US-Dollar.*

## Mittlerer Osten öffnet sich weiter für deutsche Investoren



Hamburg (ots) -

- Abu Dhabi Investment House (ADIH) ermöglicht deutschen Investoren Direktinvestitionen im Mittleren Osten
- Königshaus von Abu Dhabi Hauptaktionär von ADIH
- ADIH beteiligt sich an Middle East Best Select GmbH

Abu Dhabi Investment House (ADIH), eine in Bahrain und Genf ansässige Beteiligungsgesellschaft, startet mit der Platzierung eines

50 Millionen US-Dollar Fonds ihr erstes Engagement in Deutschland.

Potenziellen deutschen Investoren bietet ADIH unter anderem die Möglichkeit, sich an einer modernen Krebsklinik im Mittleren Osten zu beteiligen und damit vom positiven Trend des dortigen Gesundheitssektors zu profitieren. Der Platzierung sollen weitere folgen. ADIH, zu dessen Aktionären unterschiedliche Königshäuser aus der GCC-Region sowie verschiedene Staatsfonds zählen, möchte deutschen Investoren langfristig Zugang zu exklusiven Infrastrukturprojekten im gesamten mittleren Osten bieten, die üblicherweise lokalen arabischen Investoren vorbehalten sind. Zur Erschließung des deutschen Marktes hat ADIH kürzlich 50% an der deutschen Middle East Best Select (MEBS) GmbH erworben.

"Deutsche Investoren sind bisher noch nicht so stark lokal vertreten, wie angelsächsische und asiatische Unternehmen. Diesen Unternehmen möchten wir die Möglichkeit geben an den Entwicklungen in unseren Wirtschaftsraum zu partizipieren", sagte Ahmed Al-Dailami, Verantwortlicher Direktor für Middle East bei ADIH.

Nach den USA, China und Russland sind die Golfstaaten für deutsche Unternehmen der viertgrößte Überseemarkt im Hinblick auf Investitionen. Kaum eine andere Region dieser Welt bietet derzeit bessere Rahmenbedingungen für interessante Infrastrukturprojekte als der Mittlere Osten. ADIH hat bereits zahlreiche erfolgreiche Investments im Infrastrukturbereich durchgeführt. So erzielten beispielsweise die Immobilienfonds "Lagoon" und "Beirut Gate" über den Erwartungen der Investoren liegende Renditen. Die bereits bestehende Zusammenarbeit mit MEBS erwies sich als äußerst erfolgreich. Seit 2008 haben ADIH und MEBS bereits gemeinsam Investitionsprojekte im Gesundheitssektor und im Bereich "Nachhaltiges Bauen" realisiert.

"Wir bieten höchst attraktive Investitionsmöglichkeiten, aber ohne die persönlichen und geschäftlichen Beziehungen, die ADIH vorweisen kann, ist es schwer, vor Ort Fuß zu fassen. Die Staaten am Golf schaffen die gesetzlichen Voraussetzungen, damit auf allen Ebenen "Know-how-Joint-Ventures" mit internationalen Unternehmen entstehen

